

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt) Robert Viktorius, Magdeburg, Verlag von Bernhard Barban, Magdeburg, Neustadt. Druck von Franz Wetzig, Magdeburg, Gesellschaft: Breite Weg 127. Redaktion: Breite Weg 127 (Eingang Schrotbohrerstraße). Fernsprech-Anschluß Nr. 1597.

Pränumerando jährlicher Abonnementspreis: Vierteljahr (inkl. Postgebühren) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 10 Pf. Der Anzeigerband in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplare 2.80 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.50 Mk. Einzelne Nummern (einschl. der Monatsbeilage, sowie der Sonntagsbeilage Die Neue Welt) 0 Pf. Anzeigergebühren die halbe Zeile 15 Pf. Post-Zulassungs-Nr. 7770.

Nr. 72.

Magdeburg, Sonnabend, den 25. März 1899.

10. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten. Außerdem liegt Bogen I vom Roman „Herrschen oder Dienen?“ bei.

Deutscher Mittellandskanal.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Ein kolossales Projekt kann noch so abenteuerlich, noch so phantastisch und kostspielig sein, die Schlot- und Krantjunker, die Nationalliberalen und Konservativen stimmen dafür und auch das Centrum stimmt mit. Ob es gilt, durch die Wästen Afrikas Eisenbahnen zu ziehen, ob es gilt, die Sandbänke der chinesischen Flüsse zu beseitigen, Häfen an der Küste des stillen Ozeans auszubauen, durch die Ozeane Kabelstränge zu legen, die Herren stimmen unfehlbar dafür. Und sie bewilligen die Panzerfahrzeuge und die Kriegsmacht, welche nötig sind, um in jenen weltentfernten Gegenden die deutsche Fackelhaube zum Ansehen zu bringen. Wenn aber die Sozialdemokratie Protest dagegen erhebt, daß auf diese Weise Milliarden aus den Taschen der deutschen Steuerzahler in alle Winde über alle Meere zerstreut werden, mit welchem Ingrimm wendet man sich dagegen sie und wirft ihr vor, daß sie die Interessen der Kulturentwicklung mißachte und den Arbeitern den Erwerb rauben wolle, der ihnen aus jenen Ausgaben angeblich erwachse. Demgegenüber hat die Sozialdemokratie stets darauf verwiesen, daß man, um Arbeit zu schaffen, nicht erst zu den Regern zu gehen braucht, daß es auch im deutschen Land selbst noch genügend produktive und Kulturaufgaben zu erfüllen giebt, die gerade darunter leiden, daß man die Kolonien dem eigenen Vaterlande vorzieht. Doch die Vorschläge, welche die Sozialdemokratie in dieser Beziehung machte, wurden stets verlacht und verspottet und als Utopien verschrien. Nun wohl, heute bietet uns die Regierung selbst einen Prüfstein, der sehr deutlich zeigt, um was es sich für sie und für die bürgerlichen Parteien bei allen diesen Projekten handelt, wie ernst es ihnen ist mit der angeblichen Sorge um die Arbeiter und um die Kultur. Dieser Prüfstein ist der dem preussischen Landtag nunmehr vorgelegte Plan des Baues des mittelländischen Kanals.

Dieser Kanal, offiziell der Rhein-Weiser-Elbe-Kanal genannt, würde gewiß der wirtschaftlichen Entwicklung Mitteldeutschlands einen mächtigen Anstoß geben. Die billigere Zustellung von Eisen, Kohle, Getreide muß als Anreiz wirken zur Errichtung von neuen Fabriken, dies seinerseits bewirkt eine weitere Konzentration der Bevölkerung, damit zugleich einen Aufschwung der Bauhätigkeit, also Wachstum der Städte nebst deren mannigfaltigen Bedarf, geschweige schon, daß der Kanalbau selbst, dessen Kosten auf 261 Millionen berechnet werden, einer großen Zahl von Arbeitern Beschäftigung für eine Reihe von Jahren gewähren würde. Gewiß liegt der produktive Wert dieses Kanalbaues viel offensichtlicher zu Tage und läßt sich genauer vorausberechnen, als die etwaige Kohlenausbeute von Schantung, von der so viel Wesens gemacht wird. Aber wie verhalten sich dazu die Parteien, die so einig und eilig sind in der Bewilligung von Kolonial- und Marineforderungen?

Die rheinischen Industriellen, die nach Absatz lechzen für ihre Eisen und Kohle, sind Feuer und Flamme für den Kanalbau. Anders der „Ost“. Die ostelbischen Kohlenbarone sind dagegen, denn bei den elenden Arbeitslöhnen, die sie zahlen, erreichen sie eine geringe Ausbeute und fürchten deshalb, daß, wenn die rheinisch-westfälische Kohle auf der Wasserstraße bis an die Elbe bringt, ihnen ihr sächsisches und thüringisches Absatzgebiet verloren geht. Sie fürchten, daß sie gezwungen sein werden, mit dem Schlandrian zu brechen und nicht in der mörderischen Ausbeutung des willenlosen polnischen Arbeiters, sondern in einer besseren Technik nebst entsprechender Erhöhung der Lebenslage der Arbeiter die Kraft der Konkurrenz zu suchen. Am meisten aber sind die ostelbischen Junker dagegen. Zwar erwächst auch ihnen mannigfaltiger Nutzen aus dem Kanalbau: vom Westen wird ihnen Kunstdünger zugeführt und andererseits schicken sie ja ihr Getreide nach dem Rheinland. Aber schon die letzte Freude ist eben keine ungeteilte, denn derselbe billige Wassertransport steht ja auch dem ausländischen Getreide frei, das jetzt schon den Rhein und die Elbe hinauf dringt und, wenn die Verbindung beider hergestellt wird, sich im Bereich des Kanals verbreiten wird. Und so sehen wir, daß dieselben Agrarier, auf deren Betreiben die Staffeltarife eingeführt wurden, um den Getreidetransport von Osten nach Westen zu verbilligen, jetzt gegen die noch billigere Wasserfracht die meisten Bedenken erheben. Dazu kommt, daß zunächst zeitweilig der Kanalbau, dann dauernd die beschleunigte Entwicklung der Industrie und der Städte die Arbeiter vom Lande an sich anziehen muß. Beides erscheint in den Augen der Agrarier als großes Ungerechtes. Also soweit für die Herren selbst dabei ein

Profiten erwächse, wäre ja die Sache recht angenehm, aber daß dadurch auch noch den ausgebeuteten deutschen Arbeitern Brot und Arbeit verschafft werde, das ist es, weshalb sie sich dagegen auflehnen! Da ist es freilich mit den chinesischen und afrikanischen Kolonialunternehmungen anders: das beeinträchtigt die Ausbeutung des deutschen Arbeiters durch den Fabrikanten oder Junker in keiner Weise, stellt vielmehr noch die Konkurrenz der Kolis in angenehme Aussicht.

Und die Regierung? O, diese agrarischen Klagen gehen ihr sehr zu Herzen und sie erklärt: erstens, daß die Tarife „auf dem westlichen Kanalteil, der den Anschluß an den Rhein, die Haupteinfuhrstraße des fremden Getreides, vermittelt, in doppelter Höhe wie auf der Ostseite“ erhoben werden würden, zweitens, daß „bei dem Bau des Rhein-Weiser-Elbe-Kanals besonders darauf Bedacht genommen werden wird, die Heranziehung und Verwendung der Ausländer behufs möglicher Schonung des einheimischen Arbeitsmarktes zu organisieren.“ Diese „Schonung des einheimischen Arbeitsmarktes“ durch Zuziehung von Ausländern ist großartig. Aufrechterhaltung der Arbeitslosigkeit, das ist die neueste Art der Sozialreform unseres Imperiums.

Es ist der industrielle Aufschwung, den wir seit einigen Jahren durchmachen, der die Frage des Mittellandskanals aktuell macht. Die Regierungsvorlage klagt bezüglich des Rheinlands mit berebten Worten: „Die Schienenstränge sind schon jetzt mit städtischen Bauten und industriellen Werken zu beiden Seiten derart besetzt, daß ihre Erweiterung vielfach nur mit ganz außerordentlichen Kosten möglich ist. Das Vorhandensein dieser Eisenbahnpassage und die große Zahl der nahe beieinanderliegenden Bahnhofe mit ungewöhnlich vielen Anschlußgleisen nach Fabriken und Zechen erschwert den Eisenbahnbetrieb in hohem Maße und wird ihm in absehbarer Zeit Grenzen ziehen, die er vernünftigerweise nicht überschreiten darf.“ Der Kanal würde nun gewiß den Eisenbahnverkehr zunächst entlasten, später aber muß gerade der Kanal infolge der durch ihn bedingten Entwicklung der Industrie den Eisenbahnverkehr steigern, worauf ja auch die Regierungsvorlage spekuliert, um einen eventuellen Ausfall an Eisenbahnfrachten zu vermeiden. Doch die technischen Schwierigkeiten des Verkehrs berühren uns weniger. Thatsache ist, daß die Industriehätigkeit erst noch vor wenigen Jahren so sehr stochte, daß die Unternehmerverbände starke Einschränkungen der Produktion mit aller Gewalt haben einführen müssen. Nun kam der Aufschwung, und bald reicheten die Eisenbahnwagen nicht mehr; kaum ist dem Uebel abgeholfen worden, so reichen schon die Eisenbahnen nicht mehr, es zeigt sich ein Mangel an Verkehrsstraßen — so über alle Maßen hob sich die Industrie. Und wenn jetzt eine neue Verkehrsader eröffnet wird, so giebt das dem industriellen Aufschwung einen weiteren Impuls. Und was dann? An einem Punkte setzte die Absatzstockung ein und die Ueberproduktion bricht in einer um so furchtbaren Krisis zusammen, je gewaltiger sie emporgetrieben wurde! Die Handelskrisis, die nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Unternehmer trifft, ist die Nemesis der auf Ausbeutung beruhenden kapitalistischen Produktionsentwicklung und der ihr entsprechenden Wirtschaftspolitik! — Pv.

Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Der sog. „Zeitungsgeheimrat“, der Inspirator des Stummischen großen Schleifsteins, der Post, Freiherr von Zedlitz und Neukirch, ist nunmehr zum Präsidenten der Seehandlung ernannt worden. Das Gehalt des neuen Postens beträgt neben der freien Wohnung 15 000 Mk. bar, während Herr von Zedlitz und Neukirch als vortragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten bisher nur zwischen 7500 und 11 000 Mk. bezogen hat. Die Differenz ist schon mitzunehmen. Daß der neue Präsident der Seehandlung etwa besondere Kenntnisse im Bankwesen habe, ist noch von niemand bemerkt worden; das ist ja auch nicht so dringend nötig, die Kenntnisse werden langsam schon von selber kommen. Anzunehmen ist, daß Herr von Zedlitz und Neukirch auch nach der Beförderung seine Gunst der Post nicht entziehen wird, in deren Aufsichtsrat er neben Stumm und anderen Notablen sitzt. Wir würden andernfalls um den Genuß manchen Artikels kommen, in dem das rote Gespenst mit jauchenden leuchtenden Farben an die Wand gemalt und die verblüffendsten Unkenntnisse über das Wesen der Sozialdemokratie an den Tag gelegt werden. Sein Abgeordnetenmandat für den Wahlkreis Wühlhaujen-Langenjaun hat der neue Präsident bereits niedergelegt; er bewirbt sich aber wieder um die Vertretung, die er seit 1876

immer und bei der letzten Wahl mit 269 gegen 189 Stimmen erhielt. Es wird ihm unzweifelhaft wieder gelingen, mittelst des Mandates in der preussischen Landratskammer tapfer den Umsturz zu bekämpfen und uns Sozialdemokraten zu vernichten. Wir wollen darob nicht mit ihm hadern, denn wir haben von einer solchen Bekämpfung nur Vorteil und hohen Genuß. —

Die neuliche Verhandlung des Reichstags über die Notlage vieler Invaliden und Veteranen, an der sich die sozialdemokratische Fraktion hervorragend beteiligte, hat zum wenigsten für eine Anzahl Hinterbliebener schnelle Früchte getragen. Im Bundesrat ist schon ein Gesetzesentwurf wegen Verwendung von Mitteln des Reichsinvalidenfonds eingegangen. Nach einer offiziellen Versicherung wird der Fonds für „nicht anerkannte“ Invaliden von 700 000 auf 1 100 000, also um 400 000 Mark erhöht und zwar noch für das Rechnungsjahr 1899. Ferner werden für den gleichen Zeitraum 600 000 Mark ausgeworfen, die den Witwen und Kindern der im 70er Kriege „gefallen oder infolge des Krieges gestorbenen“ Militärpersonen als außerordentliche Beihilfen „im Falle des Bedarfs“ zukommen sollen. Von 1900 ab soll der Reichshaushaltsetat die genannte Summe bereitstellen; es soll also aus der einmaligen eine dauernde Einrichtung geschaffen werden. Ueber die Bedürfnisfrage entscheidet die Militärbehörde; die Beschränkung des Rechtsweges dagegen ist unzulässig. Blüht das Glück, dann erhält die Witwe der Soldaten vom Feldwebel abwärts neben der gesetzlichen Beihilfe jährlich 120 Mark, so daß in solchem Falle die Witwe eines Feldwebels 444 Mark, eines Unteroffizier 372 Mark und eines Gemeinen 300 Mark bekommt. Man sieht, daß die Beihilfe aus der neuen Vorlage nur verhältnismäßig wenigen Personen und auch denen noch ungenügend entgegenkommt. Somit es sich um kleine Leute handelt werden wir recht sparsam; es sind dann selten in den Kassen Mittel zu entdecken. Interessant ist, daß die Regierung in der Begründung der Vorlage auf die „geheilte Lebenshaltung aller Volksklassen“ aufmerksam macht, die eine Erhöhung der jährlichen Beihilfen geboten erscheinen lassen. Die Unterbeamten und Arbeiter haben auf die Erhöhung der Lebensmittel- und Wohnungspreise schon oft hingewiesen und damit erhöhte Gehalts- oder Lohnbezüge begründet. In diesen Fällen ist die Regierung aber taub gewesen. Die Scharfmacherpresse pflegte dann sogar von sich steigender „Begehrtheit“ dieser Bevölkerungsklassen zu sprechen. Nunmehr wird das wohl nicht mehr zu befürchten sein, denn was den Witwen der Invaliden recht, das dürfte im allgemeinen den Arbeitern und Unterbeamten und ihren Familien billig sein. Oder nicht? —

In dem im Parlament vom Abg. Bebel und in der Presse von unseren Parteizeitungen nach Gebühr gekennzeichneten Plan einer Reichsverheiratung nach Deutsch-Südwestafrika bemerkt die Kolonialzeitung: „Wir, d. h. in diesem Falle die deutsche Kolonialgesellschaft und der Gouverneur Leutwein, wollen gar nicht Dienstpersonal nach Deutsch-Südwestafrika schaffen, sondern nur die Niederlassung rein deutscher Familien im Schutzgebiete dadurch begünstigen, daß wir den unverheirateten Ansiedlern die Möglichkeit gewähren, sich mit deutschen Mädchen zu verheiraten. Das ist der nationale Gedanke, dafür werden Mühen und Geldopfer gern dargebracht, und das ist doch wohl etwas mehr, als ein auf geschäftlichen Gewinn abzielendes Gesindevermietungsunternehmen. Wir halten uns überzeugt, daß Herr Gouverneur Leutwein in seinem wohlüberlegten und menschenfreundlichen Handeln durch derartige mißverständliche Auffassungen sich eben so wenig werde irre machen lassen, als dies seitens der deutschen Kolonialgesellschaft geschehen wird.“ Wir teilen diese Ueberzeugung nicht. Auch die deutsche Kolonialgesellschaft, so wirtschaftlich potent ihre Mitglieder zum Teil auch sein mögen, hat mit der Öffentlichkeit und mit der parlamentarischen Kritik zu rechnen. Beide hatten den Plan der offiziellen Ehebegünstigung aufs schärfste getadelt und sich durch angebliche „nationale Gedanken“ nicht beirren lassen. Die Regierung ist zurückgewichen und wird die deutsche Kolonialgesellschaft trotz der hochtrabenden Worte nach sich ziehen. —

Gegen den Mittellandskanal erhebt die Breslauer Handelskammer aus Kompensationsgründen Bedenken. Sie beabsichtigt, der Regierung darüber eine Denkschrift zu überreichen. —

Der bekannte Prof. Decker soll heute, Sonnabend, unter Aufsicht der Öffentlichkeit abgeurteilt werden. Weshalb denn so ängstlich? —

Nachrichten aus dem Auslande.

Die französischen Delegierten beabsichtigen, sich eine Diätenerhöhung zu bewilligen. Ueber 300 Ab-

Riesen-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts in Magdeburg, da nach Ablauf meines Miets-Kontraktes sich die Miete jährlich um 12 Tausend Mark erhöhen würde.

Sämtliche fertige Waaren werden zu und unter Selbstkostenpreis zum Verkauf gestellt.

Neben dem früheren ist der neue Preis auf jedem Etiquett in Zahlen rot gedruckt, um den großen Preisunterschied besser beurteilen zu können.

K. Schlesinger

Kaufhaus eleganter Herren- und Knaben-Bekleidung.

Jeder Käufer erhält, sobald er ein von mir gekauftes Kleidungsstück, welches nicht getragen sein darf, binnen 24 Stunden retour bringt, auf Wunsch den dafür gezahlten Betrag zurück.

Neuestes für Wilhelmstadt.

Ueberraschender Erfolg für Kranke sichern die

elektrischen Kuren

System Dr. von Alimonda.

Diese Methode erfordert keine Berufsänderung und Aenderung der Lebensweise, ist deshalb die billigste und beste Kur, von wissenschaftlichen Autoritäten empfohlen, auch für Ältere Leiden.

Kranke, welche an Asthma, Bluthochungen, Flechten, Gemüths-, Hautkrankheiten leiden, wollen sich von 8-12 u. 3-7 Uhr an Frau Lehmann, Magdeburg-Wilhelmstadt, Anastr. 12 p. l. wenden.

Leder-Ausschnitt

in großer Auswahl

Anfertigung aller Schäfte und Reparaturen zu reellsten und billigsten Preisen empfiehlt

H. Blancke, Magdeburg-Neustadt, Leopoldstr. 718.

Sudenburg

Ein umfangreiches Lager

eleganter Neuheiten Filzhüte

für Herren, Konfirmanden und Kinder

Cylinderhüte * Klapphüte

Mützen

für Herren, Knaben und Mädchen

Herrenwäsche * Krawatten

Handschuhe

Glacée und Stoff, für Herren, Damen und Konfirmanden

Schirme

empfiehlt

Theodor Kraft, Herrenartikel-Lager

37 Breiteweg 37

Luisen-Park.

Am Palmsonntag

im gutgeheizten Saale, von nachmittags 3 Uhr ab

Großes Instrumental-Konzert

verbunden mit

Bockbier-Fest.

(Bockwürste.)

Familien können Kaffee kochen.

Ergebenst ladet ein

Carl Lankau.

Drei Kaiser-Bund.

Palmsonntag:

Gr. Bockbier-Fest

E. Hartmann.

Hofjäger-Burg.

586 Sonntag:

Tanz.

Graphischer - Gesangsverein
Frühlingsfest
am 1. Osterfesttag 1899
im Luisenpark
Anfang 4 Uhr

I. Teil: Solovorträge

II. Teil: Die Hauptprobe

Liederspiel von Franz Abt

III. Teil: Chor- u. humor. Vorträge

Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Das Programm ist auch beim Mitgliedsfest

in der Exped. der Volksstimme erhältlich.

Walhalla-Theater.

Jeden Abend:

Große Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 25. März 1899:

Venezia Hermann Sauschmann.

Einmaliges Gastspiel Elise Dreuer

vom Hoftheater in Braunschweig.

Tannhäuser und der Sänger-

krieg auf Wartburg.

Große Oper in 3 Akten von R. Wagner.

Beim - Elise Dreuer a. G.

Sonntag, den 26. März 1899:

Anfang 3 Uhr.

Die Geisha.

Dienstag letzter Tag.

Cirkus Jansly

Heute Sonntag abends 8 Uhr:

Grand Soiree equestree.

Ehrenabend für Direktor Jansly.

Großartigste, glänzendste und schönste

Vorstellung in der Saison mit großem

Programm. Auftreten des gesamt.

Künstlerpersonals. Die exzellente

Freiheitsdresuren des Direktors

Jansly.

Sonntag, den 26. März:

Zwei große Vorstellungen

nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, sich auf die Volksstimme beziehen zu wollen.

Heute Sonnabend und Sonntag:

Grosses Bockbier-Fest.

Ergebenst ladet ein

938 Gustav Winkler

Neustädterstraße Nr. 42.



Sonnabend, den 25. und Sonntag, den 26. März:

Bockbierfest

wozu ergebenst einladet

944 Johannes Gura, Thranenberg Nr. 8.

Zerbster Bierhalle, Sudenburg.

Am Sonntag, den 26. d. Mts. (Palmsonntag)

abends 6 1/2 Uhr:

Vortrag des Schriftstellers H. Peus-Dessau

über:

Ursachen und Wirkungen empörender Justiz.

- Zur Deckung der Unkosten 10 Pfennig Entree. -

Die Genossen und Genossinnen werden hiermit eingeladen.

Der Vertrauensmann der Sozialdemokraten Magdeburgs.

Deutscher Tabakarbeiter-Verband.

Mitglieder-Versammlung

Montag, den 27. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Fackelberg Nr. 9 (oberer Saal).

Tages-Ordnung: 1. Der diesjährige Gewerkschaftskongress und Delegiertenwahl zu demselben. 2. Verschiedenes. Der Bevollmächtigte.

Freie Religions-Gesellschaft Fernerleben, Salzte und Westerhüsen.

Jugendweihe am Sonntag, den 26. März (Palmsonntag), nachmittags 3 Uhr im Lokale der Witwe Lausch zu Fernerleben durch den Prediger Herrn

Dr. Kramer aus Magdeburg.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Achtung.

Sonnabend, den 25. März 1899, abends 8 Uhr

Öffentl. Versammlung der Former

und der

Siebereien beschäftigten Hilfsarbeitern

im Lokale des Herrn Seeboldt, Braunehirschkstr. 3.

Tages-Ordnung:

1. Stellungnahme zu dem in Gotha stattfindenden Formertag und event.

2. Delegiertenwahl.

3. Bericht und Neuwahl des Vertrauensmannes.

3. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen der Former und Hilfsarbeiter ist notwendig.

Eugo Gärtner, Vertrauensmann der Metallarbeiter Magdeburgs.

Schuh-Bazar-Vereinigung

Breitweg 13 **MAGDEBURG** Breitweg 13
neben Café „National“

Eröffnung der Sommersaison 1899



Als besonders billig empfohlen wird

Für Damen:

-  **Roßleder-Spangenschuhe** mit Lackblatt 3.50 Mt.
mit Lackblatt 4.50 "
-  **Roßleder-Knopf- und Schnürschuhe** mit Lackblatt 3.50 Mt.
mit Lackblatt 4.50 "
-  **Gelle Schnür-, Knopf- und Spangenschuhe** 4.50 Mt.
-  **Stiefelschuhe** 2.50—3.50 Mt.
Lastingmorgenschuhe mit Absatz 1.80 "
- Roß- und Kalbleder-Stiefeletten** 4.50, 5.50—7.50 "
- Knopfstiefel** 5.50, 6.50—9.00 "
- Gelle Knopf-Schnürstiefel** 7.50 "
- Cordpantoffeln** mit Absatz 0.85 "
- Leichte Meltonpantoffeln** 1.00 "
- Starke Lederpantoffeln** 1.80 "

Für Knaben und Mädchen:

- Roßleder-Knopfstiefel** 2.25—4.25 Mt.
- Roßleder-Agraffentiefel** 2.75—3.75 "
-  **Gelle Knopf- u. Schnürstiefel** 3.25—6.50 Mt.
-  **Gelle Schnür-, Knopf- und Spangenschuhe** 2.00—3.75 Mt.
-  **Agraffentiefel Reform** 4.25—6.50 Mt.
- Turnschuhe** 1.50 u. 1.80 "
- Strandschuhe** mit Absatz 2.25 u. 2.50 "
- Cordpantoffeln** 0.30 "
- Für Kinder:**
- Ohrschuhe** in Lack, glatt, u. farb. Leder 1—1.50 Mt.
- Knopfstiefel** mit und ohne Lack 1.80 "
- Schnürstiefel** 1.00—1.50 "
- Gelle Knopfstiefel** 1.80—2.50 "

Für Herren

-  **Zug-Schnürschuhe** in farbigem Leder 4.25—7.50 Mt.
in farbigem Leder 6.00—8.50 "
-  **Zugstiefel** 4.50—10.00 Mt.
-  **Agraffentiefel** 7.50—12.00 Mt.
in farbigem Leder 7.50 u. 10.50 "
- Turnschuhe** 2.50 u. 2.75 "
- Strandschuhe** mit Absatz, sehr stark 3.50 "
- Lastingfellnerschuhe** 4.00 "
- Cordpantoffeln** 0.45 "
- Leichte Meltonpantoffeln** 1.25 "
- Lederpantoffeln, extra stark** 2.75 "
- Tennisschuhe** 2.75—3.50 "
- Radsfahrerschuhe** 2.75—6.00 "
- Mindleder-Schaftstiefel** 5.50 u. 7.00 "
- Roßleder-Schaftstiefel** 10.00 "

In eleganten, gediegenen Schuhwaren aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes

halten enorme Auswahl bei entsprechend billigen Preisen.

Buchhandlung Volksstimme

Breitweg 127.
Neueste Nummern von:
Simplicissimus Nr. 52. — 10 Pfg.
Süddeutscher Postillon Nr. 6. — 10 Pfg.
Das Narrenschiff Nr. 12. — 20 Pfg.

Ältere Nummern stets vorrätig.
Hühnerfleisch 60 Pf., Schweinefleisch 60—70 Pf., Rind- und Leberwurst Bfd. 60 Pf. (weiße 6 Pf. 2 Mt.), Blumen und Speck 60 Pf. 883

Bettfedern, Daunen, fertige Betten.
Großer Posten befeuchteter, haub- und kaltfreier Bettfedern empfehle als besonders preiswert.
Weiße Bettfedern, à Pfd. 0.75, 1.00, 1.25. Gute, weiße, befeuchtete Gänsefedern 1.50, 1.75, 2.00.
Hochfeine, weiße Halbdaunen 2.50, 2.75, 3.00. ff. weiße Daunen 4.00, 4.50, 5.00, 6.00. Graue Daunen 2.75, 3.00, 3.50. Größtes Lager fertig. Betten, Gebett 12.50, 15, 18, 24, 30, 40, 50, 60 Mt.
Inletts, Bettbezüge, Bettlaken, Strohsäcke nur im Prager Bettfedern-Haus
E. Jackier, 925
Gladan, Schwerzigerstr. 23, Gladan.

Schönebeckerstr. 108 **BUCKAU** Schönebeckerstr. 108

Bernhard Döschner.

Empfehle mein großes Lager in
Hüten für Herren, Knaben und Kinder
Filzhüte, steif und weich, in allen Farben und Facons, **Seidenhüte** von 6 Mt. an
Chapeau claque-Hüte, Konfirmandenhüte von 1.50 Mt. an.
Mützen eigener Fabrikation, für Herren und Knaben; **Uniform-, Schüler-, Matrosen-Mützen** usw.
Das Neueste in **Krawatten, Handschuhen, Schirmen, Wäsche, Hosenträgern.** Alle Bestellungen und Reparaturen in eigener Werkstatt schnell und billigst. **Neuestraße 5.**
* Eine Dreitheilige Vereins-Harmonika billig *
* verk. Friedrichstr. 3, P. Göttinger *
* Stühle jeder Art werden sauber u. bill. *
* geputzt bei Köppler, Neuestraße 13a. *
Wicewirtstelle n. e. Bauhandwerker gef. zu ertragen in der Expedition d. Blattes
Dogge zu verkaufen Braunschweigstr. 21/22, Gg. Französischer

Buchhandlung Volksstimme

Breitweg 127.
Soeben eingetroffen:
Die Voraussetzungen des Sozialismus
und die Aufgaben der Sozialdemokratie.
Von Ed. Bernstein.
Billige Ausgabe 1 Mt. Bessere Ausgabe 2 Mt.

Jeden Sonnabend und Sonntag:
Warme Knoblauchwurst und Pökelfleisch
empfehlen 943
E. Glaser, Zimmermannstr. 10

Beste
Rothenfelder Margarine
empfehlen 943
E. Glaser, Zimmermannstr. 10.

Gardinen und Fensterspitzen
unverreicht billig empfehlen
Bazar Magdeburg
Jakobs- und Petersstraßen-Ecke
Filialen: Buckau, Thienstraße 1,
Wilhelmstadt, Annastraße 2.

Lüchtige Kesselschmiede
finden bei lohnendem Verdienst dauernde Beschäftigung. Nach Ablauf einer angemessenen Beschäftigungsdauer werden Reiseflohen vergütet. 702
Arthur Rodberg
Dampfesselfabrik
D a r m s t a d t.

* Einen Schuhmacher-Lehrling sucht Karl Schürmeyer, Wanzlebenstraße 16.
Möbl. Part.-Zimmer für 12 Mt. u. vermieten Rote Kreuzstr. 3. 931
G. Wille.

Fröbl. Logis, Kurfürstenstr. 27 bei Lentz
Küchenzettel des Lehrerinnen- und Damenvereins
Breitweg 92, 1 Tr.
Sonntags: Brühjuppe mit Reis, Rindfleisch, Meerrettigauce, Salzkartoffeln.
Küchenzettel der Magdeburger Volkshäuser
Hauptwache 5 und Schmidtstr. 61.
Sonntags: Graupenjuppe mit Hammelfleisch.

* Uniform Kollegen R. Hoffmann zu seinem Wiegenfeste ein dunn. Leberhoch! G. u. C.

Bei geringer Anzahlung und bequemer Abzahlung
Möbel, Betten
und
selbstgefert. Volkswaren, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, sowie sämtliche Manufakturwaren
auf Abzahlung in größter Auswahl.
S. Osswald
Waren-Kredit-Gesellschaft
Ulrichsstr. 14 1
vis-a-vis 944
der Ulrichstraße

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die französische Censur hat die Ausführung eines neuen Stückes „Die Gänse des Kapitols“, die im „Grand Guignol“ geplant war, verboten, weil in diesem von einem Militärkomplot die Rede ist, das zu einem Revolte-versuch führt. —

Die Kritiken Neuen Tiroler Stimmen in Innsbruck melden in ihrer Theaterkritik: „Mittwoch, den 8. d. geht zum Vortheil des Regisseurs und Schauspielers Karl Schroth das miserable Stück „Der Pfarrer von Kirchfeld“ von Ludwig Angenruber als 126. Vorstellung im Abonnement, Serie gelb. in Scene.“ Die Neue Freie Presse bemerkt zu dieser Mitteilung: „Hoffentlich lesen wir auch nächstens in demselben frommen Blatte, daß der bekannte Schund „Don Carlos“ von Schiller und der ebenso niederträchtige Ladenhüter „Faust“ von Goethe dem Repertoire des Zinsbader Stadttheaters einverleibt worden seien.“ —

Aus Brüssel wird der Frankfurter Zeitung geschrieben: Wenigstens seit Weihnachten 1897 nicht die geringsten Nachrichten von der Südpol-Expedition des belgischen Lieutenanten Adrien de Gerlache eingetroffen sind, so besteht zur Zeit doch kein Grund, sich über das Schicksal derselben Besorgnissen hinzugeben. Dies wenigstens ist die Ansicht des alten Major a. D. de Gerlache, des Vaters des jungen Forschers. Gerade als er neulich im Begriff war, nach Mecheln abzureisen, wo sich alle drei Monate die Angehörigen der auf der „Belgica“ befindlichen Personen zu einem „Südpol-Essen“ zusammenfinden, wurde er von einem Vertreter der Independances Belges befragt und er gab außer dem bereits Erwähnten noch die folgende Auskunft: In seinem letzten Brief vor mehr als 2 Jahren aus Feuerland hätte sein Sohn ihm geschrieben, daß ein Ausbleiben von Nachrichten nichts anderes bedeuten würde, als daß sie von jedem Verkehr abgeschnitten inmitten des Eises überwinterten. Ursprünglich war für den von November 1898 bis März 1899 dauernden Sommer ein Streifen in der Südpol nach der Richtung auf Victoria zu geplant gewesen. Doch hätte man sich diesmal allein auf das Land Webell beschränken und das Land Victoria auf den Sommer 1899 bis 1900 aufsparen müssen. Im jetzt bevorstehenden Winter 1899 würde Lieutenant de Gerlache, der zwei Hütten und Schlitten mit sich hätte, in der Südpol überwintern und nur einer seiner Genossen sollte mit dem Schiff zur Ausbesserung und zum Proviantholen nach Neuseeland gehen. Wahrscheinlich sei die „Belgica“ jetzt bereits dorthin unterwegs, doch in Ermangelung von Heizungsmaterial vermutlich unter Segel, sodaß sie wohl kaum vor Juni oder Juli ankommen

bürfte. Erst dann würde man in Europa telegraphische Nachrichten erhalten. —

Vermischte Nachrichten.

Der Vetter aus Amerika. Ein kleines Familien-drama, veranlaßt durch das Auftreten eines aus Amerika heimgekehrten Deutschen, hat sich dieser Tage in Spandau zugetragen. Der in einer kgl. Fabrik beschäftigte Arbeiter S., der mit seiner jungen Frau im besten Einvernehmen lebte, erhielt vor mehreren Tagen den Besuch eines etwa 30 Jahre alten Mannes, den seine Frau für ihren Vetter ausgab. Da der Fremde über reichliche Geldmittel verfügte, so lud S., der im Stillen hoffte, daß der wohlhabende Verwandte seiner Frau ihm nützlich sein könnte, den Mann zu häufigen Besuchen ein. Der „Vetter“ machte hieron auch fleißig Gebrauch. Da wurde dem Ehemann hinterbracht, daß der Fremde gar kein Verwandter seiner Frau, sondern deren „erste Liebe“ sei. Weitere Nachforschungen bestätigten ihm dies. Als der betrogene Mann, am nächsten Tage von der Arbeit kommend, den Besucher wieder in seiner Wohnung vorfand, warf er sowohl diesen als auch seine Frau, welche für ihren „Vetter“ Partei ergriff, zum Tempel hinaus, nachdem er vorher noch an ihnen eigenhändig den Lichter gespielt. Hierbei ist er aber so sehr zu Werke gegangen, daß er wegen Körperverletzung verhaftet worden ist. —

Amerikanische Schnelligkeit. Bei der Firma G. S. Hammond u. Co. in Chicago wurde eines nachmittags 5 Uhr angefragt, ob sie 10000 Kisten Dosenfleisch für die Regierung der Vereinigten Staaten liefern könne und in welcher Zeit diese nach New York abgehen könnten. Die Hammond Company antwortete, daß sie genügend Ware auf Lager hätte und daß die Verladung sofort beginnen könne. Die Antwort der Regierung traf umgehend ein und der Kontrakt wurde abgeschlossen. Beinh Minuten später wurden 40 Waggons in die Verladungsabteilung der Hammond Company gefahren. Gegen 8 Uhr abends waren bereits zwei vollständige Transportzüge befrachtet, und gegen 9 1/2 Uhr abends waren sämtliche 10000 Kisten verladen und die Züge standen zum Abfahren bereit.

Am Löwentafel. Als eine Frau mit ihrer sechs-jährigen Tochter einen zwischen Godesberg und Bonn gelegenen Privatgarten betrat, in welchem gegen Entree wilde Tiere gezeigt werden, sah das Kind einem durch Aussen-gitter nicht abgegrenzten Verbindungsgang zwischen zwei Löwentafeln nahe. Im Moment erfaßte ein Löwe durch die Gitterstäbe mit der Pranke die Schulter des Mädchens,

zog das Kind an das Gitter her, ließ mit der Zunge drei kleinen einen großen Teil Kehhaut ab und verletzte durch einen neuen Schlag das Kind erheblich im Gesicht. Als die Wärter hinzueilten, ließ der Löwe das Kind los, das alsbald in die Klinik gebracht wurde. Die Mutter des Kindes, welche Zeuge des schrecklichen Vorganges war, ist gleichfalls schwer erkrankt. —

Weiteres.

Wie in Paris von gewissen Leuten „öffentliche Meinung“ gemacht wird, beleuchtet Alfred Capus im Pariser Figaro durch folgenden Genrebild: Konditor (zu seinen Lehrburschen): Jungens, hört mal, morgen Sonntag habt Ihr von fünf Uhr an frei. — Lehrburschen: Suche! Hoch der Meister! — Konditor: Schreit Euch heute Eure Kehlen nicht heißer und haltet Euch Eure Stimmen für morgen klar. Ihr werdet sie da brauchen. Ihr wißt doch, was Ihr zu schreien habt? — Erster Lehrjunge: Na und ob! — Konditor: Also raus damit, Du Spitzhüb! Was wirst Du schreien? — Erster Lehrjunge: Natürlich „Vive Loubet!“ — Konditor: Nicht doch, elender Schafskopf! Wüste ich doch, auf diesen Wümmel ist kein Verlaß. Ihr dürft nicht rufen „Vive Loubet!“, sondern im Gegenteil „Nieder Loubet!“ — Erster Lehrjunge: Jetzt weiß ich's. (Schreit): „Nieder Loubet!“ —

Christlicher Stoffenzer eines Madlers.

Im Massen!
Im Massen, im Massen,
Im Graben lieg' ich,
A Swau auf der Straß'n
Hat vom Mad g'schmissen mit,
Dös Madel, dös schaut aus,
Däß 's Koaner mehr kennt,
Mir wägelu die Bauer
Und im Mund alle Bähnd.

Am Weg steht a Brändel,
Dort wasch' i mir's G'sicht,
Trau m'r's Madel net anz'schau'n,
Weil m'r z'weh dabei g'sicht;
Mir bleibt in mei' Trübsal
Nur an Trost auf z'legt,
Däß 's Madel mein' Freund g'hebt,
Dem mein's is verjeht.

Den billigsten **Konfirmanden-Anzug** von **6.50 Mark**
Den billigsten **Jackett-Anzug**
Den billigsten **Sommer-Paletot**
Den billigsten **Knaben-Anzug**

kaufst man nur im **Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft**
von **Walter Rustenbeck**
Magdeburg, Breiteweg 59
Billiger als im Ausverkauf!

Buchhandlung Volksstimme
Breiteweg Nr. 127.
Wir empfehlen:
Bilz: Das Neue Heilverfahren.
Preis: Komplet 10 M.
Jubiläums-Ausgabe 12.50 M.
Zahlreiche Illustrationen und kolorierte Tafeln.

Buckau.
Konfirmanden-Anzüge
10-25 M., sowie
Anfertigung nach Maß.
Schwarze u. farbige Kleiderstoffe.
Teilzahlungen gestattet.
R. Seyffarth
Coquiststraße 17. 334

Zur Konfirmation
empfehle mein bedeutend vergrößertes Lager
Goldene Broschen, Ohrringe, Halsketten, Armbänder, Korallen-Ketten, Korallen-Broschen und Ohrringe, Granatschmuck, Goldene Schmuckringe, schöne Muster, Goldene Verlobungsringe mit Reichsstempel, Goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren in allen Preisen. — Schönstes Lager moderner Hänge-Uhren und Regulateure. Alle Sorten Double- und Nickelketten in vielen Mustern. Gute Reparatur-Werkstatt.
Hermann Möller, Uhrmacher
Magdeb., Budan, Kellstraße 55.

Georg Friedrich Ruppin
Budau, Schönebekerstr. 107a.
Größte reichhaltigste Auswahl
in
Herren-Anzügen
Burschen-Anzügen
Knaben-Anzügen
Sommer-Paletots
sämtlich in den neuesten Facons und grünen und anderen hochmodernen Farben.
Gute Beinkleider in prachtvollen Mustern.
Hüte und Mützen in den neuesten Farben
sämtl. Arbeitergarderobe in größter Auswahl.
— Sämtliche Artikel in vorzüglichster Qualität.
— **Preise ganz enorm billig.**

Heinrich Schütze
Buckau, Coquiststr. 19
empfehle sein großes Lager von
Uhren und Goldwaren
in jeder Preislage. 744
Reparaturen werd. sorgfältigst ausgeführt.
Wo kauft man die besten und billigsten
Schuhwaren?
Bei 804
E. Kaufuss
Neustadt, Lützenstraße Nr. 4.
Blumenhandlung Thiemstr. 9.
Sträuße, Blumentöpfe, Kränze, Körbe und Dekorationen halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.
222 **E. Bertram.**

Konfirmations-Karten
in großer Auswahl, empfehle
Gustav Wille, Rothenkreuzstraße Nr. 3.
Auf 4 Schreibhefte Kosten
25 Visitenkarten gratis.
Empfehle:
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel und Schuhe
in braunem und schwarzem, in allen Größen zu billigsten Preisen.
Reparaturen werden schnell und sauber angefertigt.
Carl Boyes, Schuhwaren-Lager
Goldschmiedebrücke 5. 942

S. Levy vorm. S. Gottfeld

Sudenburg, Breitweg 41

Wäsche eigener Anfertigung

empfehlen: 936
für Herren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen.
Wäsche, Hemden, vorzüglich gewebt, für Männer und Frauen, 68 Pfg., für Kinder 50 Pfg. Unterwäsche, Handschuhe u. Strümpfe. Normalhemden und Hosen. Schirme in größter Auswahl. Kragen, 4fach, 6fach, 8fach, 10fach, 12fach, 14fach, 16fach, 18fach, 20fach, 22fach, 24fach, 26fach, 28fach, 30fach, 32fach, 34fach, 36fach, 38fach, 40fach, 42fach, 44fach, 46fach, 48fach, 50fach, 52fach, 54fach, 56fach, 58fach, 60fach, 62fach, 64fach, 66fach, 68fach, 70fach, 72fach, 74fach, 76fach, 78fach, 80fach, 82fach, 84fach, 86fach, 88fach, 90fach, 92fach, 94fach, 96fach, 98fach, 100fach. Manschetten u. Strawatten.
Korsetts zu unerreicht billigen Preisen.
Artikel zur Schneiderei in nur guten Qualitäten.

Tapeten

große Auswahl - billige Preise.
Bernh. Gleibler
50a Schönebeckerstr. 50a.

Kinderwagen, Leiterwagen, Sportwagen etc.

Fritz Prager

Sudau, Schönebeckerstr. 24; Sudenburg, Breitweg, gegenüber der Post; Wilhelmstadt, Annastr. 6, neben der Post.

Buckau.

Albert Gottschalk

empfehlen zum

Umzüge

und zu

Neueinrichtungen:

Gardinen
Teppiche
Tischdecken
Kongress-Stoffe
Spachtelkanten
Portieren-Stoffe
farbige u. weisse
Rouleau-Stoffe
usw. 935

Großes Lager
in
Kragen, Mänteln und
Jacketts

Eintrittsgang von
Neuheiten in

frühjahrs- und Sommer-
Kleiderstoffen.

Bettfedern und
fertige Betten
in nur reellen guten Qualitäten.

Alle Artikel in reichhaltiger
gebogener Auswahl und be-
merke ich, daß ich hinsichtlich
der Preise genau so leistungs-
fähig bin, wie jede Magde-
burger oder andere Konkurrenz.

Albert
Gottschalk.

Katharinenstr. 8, hochp.

Rein Laden, nur gr. Lager,
daher so spottb. folgendes:

Kleiderschränke 20, 25, 30 und 35 Mt.
Vertikons 28, 35 und 40 Mt.
Pfeilerschränke 19 und 24 Mt.
Pfeilerspiegel 8 1/2, 10-15 Mt.
Schlische 8 und 10 Mt.
Stegische 10 und 15 Mt.
Rohrstühle 3, 4 und 5 Mt.
Küchenschränke 20 und 24 Mt.
Anrichte 16-20 Mt.
Küchentische 7 und 8 Mt.
Küchenstühle 2 und 2.75 Mt.

Bettstellen
mit Matratzen für nur 18, 22, 24,
30, 35 und 40 Mt.
Ferner: 926

Polstermöbel

in eigener Werkstatt in gebogener
Ausführung unter Garantie gut
gearbeitet

zu staunend billigen Preisen.

Ripsdivans für nur 24, 28 bis 40 Mt.
Plüschdivans für nur 45-60 Mt.
Cafédivans „ „ 55-80 Mt.
Chaiselongues „ „ 24-40 Mt.
Pauersdivans „ „ 110-150 Mt.

Plüsch-Garnituren
für nur 75, 90, 105-250 Mk.

Eigene Polsterwerkstatt.
Katharinenstr. 8, hochp.

Gekaufte Möbel
können bis Okeru frei lagern.

Möbel-
Einrichtungen
größte Auswahl
in den großen Läden
und 5 Möbelhäusern von
J. Mook
geht nur 592
Jakobsstr. 51
dicht am Allen Markt.

Neu! Fuder's Kasser-Salon Neu!
Grünearmstraße Nr. 25
empfehlen sich zum Kaffee- und außer dem
Sause. Anfertigung sämtlicher Paararbeiten.
El. Kinderwagen z. v. Umfassungsstr. 22, v. p. r.

Vorzeiger dieses Inserats er-
hält 2 Prozent Rabatt, trotz
der äußerst billigen Preise.

Breitweg 89/90
kauft man zu den denkbar
billigsten Preisen:
Kieferholz und Birken
echte, halbechte und imitierte

Möbel
ebenso unter Garantie recht
dauerhaft u. elegant gearbeitet
Polsterwaren
bei 838
Georg Mook
Breitweg 89/90.

Otto Wetzel & Co.



Auszug

neuesten

aus dem

Preis-Courant

Schutz-Mark.

Herren-Schuh- oder Zug-Schuh 4.50, 4.80, 5.25, 5.60, 6.50, 7.50, 8.50, 9, 10, 11 Mt.
Herren-Quastel 3.80, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 11, 12.50, 13, 14, 15, 16 Mt.
Herren-Schuh- und Agraffen-Stiefel 7, 8, 11.50, 13, 14.50, 16 Mt.
Herren-Knopf-, Zug- oder Schuh-Stiefel auch mit Lackbein.
Damen-Schuh-Schuh 2.50, 3, 4.50, 4.60, 5.50, 6.00, 6.25, 6.80, 8 Mt.
Damen-Knopf-Schuh 3.20, 4.20, 5.50, 5.80, 6.50, 7.25, 8.25 Mt.
Damen-Zug-Stiefel 2.80, 3.50, 4.20, 5.50, 6.20, 8.25, 8.75, 10.50 Mt.
Damen-Schuh-Stiefel 5.60, 6.50, 7.50, 8.50, 10, 11.50, 13 Mt.
Damen-Knopf-Stiefel 5.60, 6.90, 7.25, 7.50, 8, 9, 9.50, 10, 11.50, 12.50, 13.50 Mt.
Lack-Schuh von 1.40 Mt. an. Turn-Schuh von 1 Mt. an.
Pantoffeln von 30 Pfg. an. Lack-Stiefel von 3.20 Mt. an.
Schliffstiefel, Reithiefel, Stiefelstiefel, gut verarbeitet, sehr billig.
Kinder-, Mädchen-, Knaben-Schuh und Stiefel in unerreichter Auswahl, jeder Ausführung, nur
gutes Material, wirklich billig.
Ball-, Lack-, Haus-, Plüsch-, Sammet-, Corblinet-, Segeltuch-, Reise-, Morgen-, Saffian-, Cord-
Schuh u. a. m. Große Auswahl. Billige Preise.
Die Verkaufspresse sind offen von der Fabrik auf jedes Paar gestempelt, sodas eine Uebersicht
vollständig abgeschlossen ist.

Abteilung für Mahanfertigung.

Spezialität: Handarbeit.

Reparaturen gut und billig.

Umtausch gern gestattet.

Constante aufmerksame Bedienung.

Otto Wetzel & Co.,

Mechanische Schuhfabrik
mit Dampftrieb

Ecke Tharnerstraße 69/70 Breitweg 69/70 Ecke Scharenstraße

Auguste Anderfuhr

Schönebeckerstr. 41 Buckau Schönebeckerstr. 41

Empfehle außer einer großen Auswahl in

emaillierten Geschirren

Gardinenstangen und Rolletten, verstellbare Jugendleu- Einrichtungen
von 55 Pfg. das Stück an, Waschtänder 50 Pfg. und 1 Mt., Bürstenwaren,
Schulmappen von 50 Pfg. an, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Gummihäute
und Spielwaren billig.

Standesamt.

Magdeburg, 23. März.
Aufgebote: Kaufmann Paul Hubert
Friedrich hier mit Margaretha Johanna
Elisabeth Zwina in Altona. Arbeiter
Karl August Böhm in Neustadt mit Pauline
Emma Hilba Vorberth in Bismum. Kauf-
mann Wilh. Walter Bruno Ernst Meiser
hier mit Bertha Heberling in Boernde.
Arbeiter August Andreas Menshausen mit
Marianna Schubert in Wegeleben. Exped.
Friedrich Karl Eichrodt in Neustadt mit
Johanne Karoline Marie Müller in Quedlin-
burg. Reg.-Schr. Joh. Heinrich Hermann
Dirken hier mit Hedwig Sophie Hoff in
Quedlinburg. Bahnmeister-Diatar Peter
Friedrich Ad. Christianen in Wattersoll
mit Selma Wilhelmine Ida Fischer in
Schöneberg. Rangierarbeiter Alb. Ruff in
Neustadt mit Emma Koch hier. Comptoirist
Alb. Stäger mit Helene Lehmann hier.
Kaufmann Georg Schäfer mit Elise Hus-
mann hier.

Eheschließungen: Lehrer Oskar
Kojants in Grünau mit Margarete Rieffe
in Berlin. Landwirt Friedrich Ruy in
Calenberge mit Anna Rolke hier. Handl-
reisender Ad. Meiner in Berlin mit Helene
Wienholz hier. Zahntechniker im Juf.-Reg.
Nr. 152 Wilhelm Thiele in Gerbit mit
Martha Sauerhering hier.

Geburten: Frieda, T. des Bade-
dieners Karl Fleischmann. Walter, S. des
Schuhmachers Ed. Epler. Magdalena, T.
des Maurers u. Zimmermeisters Berthold
Brandt. Kurt, S. des Geschäftsrathen
Ray Heide. Walter, S. des Holzarbeiters
Paul Heide. Walter, S. des Tapezierers
u. Dekorateurs Walter Boewe. Eine T.
des Prokuristen Paul Busch. Else, T. des
Arbeiters Karl Franke.

Todesfälle: Minna Rumwerth, un-
verehel., 25 J. 1 M. 21 T. Agnes, T.
des Musiklehrers Ray Wehlhorn, 2 J.
2 M. 25 T. Kurt, S. des Schneidmeisters.
Albert Alb., 1 J. 8 M. 8 T. Kurt, un-
ehelich, 4 M. 18 T. Ray Köhler, Theater-

Um besten und billigsten kaufen Sie nur
gute reelle

Möbel

in dem großen Möbel-Lager bei
P. Geissler, Breitweg 116.
Gegen Kassa noch 3 Proz. Extra-Rabatt.

Bei Einkäufen bitten wir unsere
Leser, sich auf die Volks-
stimme beziehen zu wollen.

Auf Kredit

erhält jedermann in dem
größten

Waren-Abzahlungsgeschäft

von 913

Hermann Liebau

Breitweg 127

1 Bettstelle m. M. Anzahl. 5 Mk.
1 Kleiderschrank " 5 "
1 Küchenschrank " 5 "
1 Sofa " 5 "
1 Divan " 5 "
1 Kommode " 5 "
1 Kinderwagen " 5 "
Stoff in einem Kleide " 3 "

in größter Auswahl
Abzahlung

von 1 Mk. an.

inspic., 31 J. 24 T. Lucie, T. des Frij.
Wilhelm Röde, 21 T. Hermann Inger,
Eisenbahn-Betriebs-Sekretär a. D., 75 J.
9 M. 19 T.

Zudenburg, 23. März.
Aufgebote: Schlosser Rich. Moschner
in Neustadt mit Helene Auguste Clara
Strud hier.

Geburten: Wilhelm, S. des Arbeiters
August Märten. Wilhelm, S. des Eisen-
bahnarbeiters August Stohmeister. Erich,
S. des Zimmerm. Otto Heller. Johanne
Hedwig, unehelich.

Todesfall: Otto, S. des Maurers
Josef Patermann, 2 J. 1 M. 27 T.

Buckau, 23. März.
Eheschließungen: Schloss. Herm.
Trelle mit Ida Minna Bertha Ritte.
Arbeiter Karl Gottlieb Schulte mit Witwe
Fritze, Dorothee geb. Horn.

Geburten: Otto, S. des Schlossers
Otto Kuske. Wilh., S. des Hilfsweihen-
stellers August Käfel.

Neustadt, 23. März.
Aufgebote: Tapez. u. Dekor. Paul
Fuchs mit Anna Emma Alwine Bernhardt.
Former Ray Paul Wilh. Schmidt mit
Anna Fernine Hoppe. Lehrer Friedrich
Karl Albert Lehmann mit Sophie Anna
Minna Schulze.

Eheschließungen: Stabstromp. Herm.
Rümmel in Landsbut mit Maria Ried-
mayer in München.
Geburten: Wilh., S. des Arbeiters
Heinrich Frege. Gustav, S. des Arbeiters
Grafel. Wilh., S. des Arb. Hermann
Buerhardt. Arthur, S. des Zimmerers
Rudolf Plate. Erich, S. des Arb. Karl
Weller. Ernst, S. des Arbeiters Wilhelm
Wichau. Paul, S. des Arb. Hermann
Schwarze.

Todesfälle: Walter, unehelich, 1 J.
7 M. 24 T. Albert, S. des Arb. Herm.
Friede, 1 J. 17 T. Frieda, T. des Arb.
Richard Riesner, 11 M. 1 T. Elly Hedwig,
unehelich, 5 M. 24 T. Bahnarb. Wilhelm
Junker, 59 J. 9 M. 2 T.

Hermann Liebau

Magdeburg

Breitweg 127, 1. Etage, Ecke Schrotdorferstraße, gegenüber der Katharinenkirche.

Kleinste Anzahlung.

Streng reelle Bedienung.

Bequemste Teilzahlung.

Warenhaus M. Gutermann & Co.

Breiteweg 109 Sudenburg Breiteweg 109

Neu aufgenommen:

Hüte für Damen und Mädchen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen, sowie sämtliche Putzarten, als: Blumen, Bänder, Spitzen, Agraffen etc.

Vorjährige Hüte werden billigst aufgearbeitet.

Schuhwaren
 kaufen Sie zu billigsten Preisen, größter Haltbarkeit und bester Passform nur bei
Ernst Röpeke,
 Breiteweg 225.
 Bei Vereinkauf von 5 Paar 20 Pfg. Rabatt.
 Außerdem gebe bei braunen Schuhen und Stiefeln, auch bei den kleinsten, eine Dose Creme gratis.

Schuhwaren!
 Billig! Billig! Billig!
 Herren- und Damen-Stiefel, Stiefeletten, Turn-, Straub-, Kinder-, Schuhe, Pantoffel, auch aus Kontursmassen stammende Waren 151
 nur Neustadt, Schmidstr. 44.

Schuhwaren! Buckau. Schuhwaren
Zur Konfirmation
 empfehle sämtliche
Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder.
Mädchen-Schuhe und Stiefel in großer Auswahl.
Knaben-Stiefeletten à Paar 5 Mark.
Frau Mathilde Lehmann
 13 Dorotheenstraße 13.

Bitte, probieren Sie mein
ff. Mexiko-Sortiment.
 Urania I : : 6 Pfg.
 do. II : : 7 "
 do. III : : 8 "
Paul Müller
 Magdeburg-Neustadt, Breiteweg und Ankerstraße-Ecke.

Deutschland-Fahrräder
 die besten und dabei die allerbilligsten sind.
 Wiederverkäufer gesucht.
 Haupt-Katalog gratis & franco.
 August Stukenbrok, Einbeck
 Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.

Leder-Ausschnitt
 in großer Auswahl, Schuhmacher-Artikel, Schäfte und Werkzeuge; ferner: diverse Sorten Einlegeohlen und Lederfette empfehle zu billigsten Preisen.
Gustav Hoffmeister
 Magdeburg Wilhelmsstadt
 Prälatenstraße Nr. 21. Annastraße Nr. 44.

Fritz Britting
 Buchan, Schönebeckerstraße 34.
Konfirmations-Karten und Geschenke
 Schmucksachen, Uhrketten
 Spazierstöcke, Hosenträger
 Rahmen, Bilder und Figuren.
 1 rotgestr. Gebett Betten, 13 Mt., prachtl. Ausst.-Bett 17 Mt. Wandstr. 7, II, I.

Zur Frühjahrs-Saison empfehle
Knaben-Anzüge
 in den neuesten Façons, wie sitzend, in jeder Preislage.
 Desgleichen **Manchester-Sammet** in riesiger Auswahl, 64 verschiedene Farben und Qualitäten.
Blaue und braune Cheviots zu Schul-Anzügen.
G. Gehse, Johannisfahrstr. 14.

Stets frisch gebrannte Kaffees
 das Pfund
 75, 80, 90, 100, 120, 140, 160, 180 u. 200 Pfg.
 empfiehlt
L. W. Lüder, Große Marktstr. u. Stephansbr.-Ecke.

Beim gebrauchte Fahrräder Möbel, Spiegel, Polsterwaren
 noch gut erhalten, unter Garantie zu verkaufen. **R. Osterroth, Mechaniker, C. Dittmar, Tischlermeister**
 Lüneburgerstraße 21. 635 Tischlerfrugstraße 26. 104

Lehmann & Arndt
 Neustadt
 Breiteweg 24, Ecke Ritterstr.
 empfehlen in bekannt größter Auswahl:
Jackett-Anzüge in Satin und Tuchstammgarn in den neuesten Farben von 13-45 Mk.
Kock-Anzüge in Raye und Crap, wie nach Maß von 20-48 Mk.
Sommer-Paletots in allen Modes- u. Sportfarben von 8 1/2-33 Mk.
Jackets und Beinleider von 4-15 Mk.
Knaben-Anzüge in den neuesten, reizendsten Façons, blau und braun Cheviot, mit doppeltem Kragen und Einfaß von 2.75 Mk. an.
Arbeiter-Garderobe lassen selbst anfertigen, deshalb nach Maß ohne Preiserhöhung.
Bestellungen nach Maß
 in eigener Werkstatt unter Garantie für tadellosen Sitz.
Radfahrer-Anzüge sowie einzelne Radfahrer-Hosen
 in großer Auswahl.

Auf Abzahlung!
 offeriere
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
Konfirmanden-Anzüge
Herren- u. Kinder-Garderobe
 fertig und nach Maß.
 Ferner:
 schwarze und farbige Kleiderstoffe
 sowie
sämtl. Manufakturwaren.
Auf Abzahlung!
Theod. Matthies
 Heiligegeiststrasse 36, I.

Herrschern oder Dienern?

Druck von Franz Bethge, Magdeburg.

Erster Teil. I. Ueber dem hübschen, von alten Mauern und grünen Bergen umgebenen Städtchen Waidingen war der Abend hereingebrochen, ein Aprilabend, so rauh und stürmisch, daß man ihn füglich in den März hätte zurückverlegen können.

Erster Teil

I.

Ueber dem hübschen, von alten Mauern und grünen Bergen umgebenen Städtchen Waidingen war der Abend hereingebrochen, ein Aprilabend, so rauh und stürmisch, daß man ihn füglich in den März hätte zurückverlegen können.

Seit einer Stunde schon war alles in Dunkel und Schweigen gehüllt. Man vernahm nur das Brausen des Stromes, der in seinem tiefen Felsenbett, an dessen steil ansteigenden Ufern sich die Stadt erhebt, rasch und ungeräuselig dahinschoß, und das Klirren der Straßenlaternen, deren mattes Licht unruhig hin- und herflackerte.

Das Haus des Apothekers German begrenzte das Südende des Platzes. Einstöckig, mit einem großen, weit herausgebauten Erker und einem Giebelbache, zählte es zu den charakteristischen Bauten des Städtchens, dessen feste Türme und Brücken, und dessen Kirche selbst, bis in das dreizehnte Jahrhundert zurückreichten.

Das Erdgeschosß des Hauses war in allen Teilen erleuchtet; es bezauberte sich da, außer der Doffin und dem Saalatorium, auch das Wohn- und Speisezimmer der Familie Groman-Herold, insofern ihre Schlafräume in den ersten Stock und in den Giebel verlegt waren.

Für das große Erkerzimmer war seit einem Jahre ein Fräulein Luise Weiß in Miete genommen, welche dasselbe allein bewohnte.

Jeder vorübergehende konnte das wissen, wenn es nicht so finstern war, wie in diesem Augenblicke, denn ein kleines, bescheidenes Schild, das am Erker hin- und herbaumelte, trug ihren Namen, und darüber stand in etwas größeren Buchstaben „Gesangsschule“

